Pfarramtliche Mitteilungen

PFARRE NEUFELDEN



**Denn uns ist ein Kind geboren,
ein Sohn ist uns geschenkt.
Die Herrschaft liegt
auf seiner Schulter.**

VORWORT

Geehrte Pfarrbevölkerung!

Ein Teil von Beiträgen in diesem Pfarrbrief das sind Berichte aus dem Pfarrleben. Ein anderer Teil das sind Quelltexte: Beiträge aus der Bibel, aus den Kirchenväter und aus den Konzilsdokumenten. Der erste Teil erzählt uns, wie es wirklich in unseren Leben, in unserer Pfarre läuft. Aus dem zweiten Teil erfahren wir, wie es in unserem Leben laufen soll. Und so ist die Wirklichkeit unseres irdischen Lebens seit Adam und Eva: es ist eine ständige Spannung zwischen dem, wie es ist und dem, wie es sein sollte. Im Advent spüren wir diese Spannung besonders: es soll eine besinnliche und stille Vorbereitungszeit auf Gottes Geburtstag sein, in der Wirklichkeit ist es aber eine Zeit der unzähligen Veranstaltungen und der größten Umsätzen in den Geschäften. Als Gott vor zweitausend Jahren auf unsere Erde gekommen ist, hat Er uns nicht versprochen diese Spannungen abzubauen. Obwohl Er alles so gemacht hat, wie es sein sollte, wurde Er wie ein letzter Verbrecher hingerichtet. Er hat diese Spannung zwischen dem, wie es sein sollte, und der grauen, irdischen Wirklichkeit auf sich genommen, um dadurch den Himmel für uns zu öffnen. Jetzt können wir zuversichtlich sein, dass auch die irdischen Spannungen uns in den Himmel führen können, wenn wir nicht aufhören „nach dem zu streben was oben ist“ (Kol 3,1).
In diesem Sinn wünsche ich allen ein gnadenreiches Weihnachtsfest und ein gesegnetes Jahr 2023.

Euer Pfarrer H. Kasimir

DAS WORT DES LEBENDIGEN GOTTES

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade. Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war. (Lk 2,1-20)

ERST DURCH DEN SOHN GOTTES HABEN WIR GOTT KENNENGELERNT



AUS DEN KIRCHENVÄTERN

Keiner von den Menschen hat Gott gesehen oder erkannt, er selbst hat sich kundgetan. Er offenbarte sich aber durch den Glauben, dem allein es gegeben ist, Gott zu schauen. Denn Gott, der Herr und Schöpfer des Weltalls, der alles gemacht und mit Ordnung eingerichtet hat, war nicht allein menschenfreundlich, sondern auch langmütig. Er war zwar immer ein solcher und ist es und wird es sein, milde und gut, leidenschaftslos und wahrhaft, und er ist allein gut.

Als er aber den großen und unaussprechlichen Gedanken gefasst hatte, teilte er ihn nur seinem Sohne mit. Solange er nun seinen weisen Ratschluss als Geheimnis bei sich behielt und bewahrte, schien es, als ob er sich um uns nicht kümmere und unbesorgt sei; als er aber das von Anfang an in Aussicht Genommene durch seinen geliebten Sohn enthüllte und offenbar machte, gewährte er uns alles zusammen, sowohl die Teilnahme an seinen Wohltaten als auch das Schauen und die Einsicht. Wer von uns hätte das jemals erwartet?

Als er nun bereits alles bei sich mit seinem Sohne geordnet hatte, ließ er uns bis zu der nun abgelaufenen Zeit, wie wir es wollten, von ungeordneten Trieben geleitet werden, von Lüsten und Begierden fortgerissen; durchaus nicht etwa aus Freude an unseren Sünden, sondern in Langmut, auch nicht, als hätte er Wohlgefallen an der damaligen Zeit der Ungerechtigkeit, sondern zur Vorbereitung auf die jetzige Zeit der Gerechtigkeit, damit wir, in der damaligen Zeit durch unsere eigenen Werke überführt, dass wir des Lebens unwürdig seien, jetzt durch die

Güte Gottes würdig gemacht würden und, nachdem wir den Beweis von unserer eigenen Ohnmacht, in das Reich Gottes einzugehen, geliefert hätten, durch die Kraft Gottes dazu befähigt würden.
Als aber das Maß unserer Ungerechtigkeit voll und es völlig klar geworden war, dass als ihr Lohn Strafe und Tod uns erwarte, und als der Zeitpunkt gekommen war, den Gott vorausbestimmt hatte, um fortan seine Güte und Macht zu offenbaren, – o überschwängliche Menschenfreundlichkeit und Liebe Gottes! – da hasste und verstieß er uns nicht und gedachte nicht des Bösen, sondern war langmütig und geduldig und nahm aus Erbarmen selbst unsere Sünden auf sich; er selbst gab den eigenen Sohn als Lösepreis für uns, den Heiligen für die Unheiligen, den Unschuldigen für die Sünder, den Gerechten für die Ungerechten, den Unvergänglichen für die Vergänglichen, den Unsterblichen für die Sterblichen. Denn was anders war imstande, unsere Sünden zu verdecken als seine Gerechtigkeit? In wem konnten wir Missetäter und Gottlose gerechtfertigt werden, wenn nicht allein im Sohne Gottes?
Welch süßer Tausch, welch unerforschliches Walten, welch unverhoffte Wohltat, dass die Ungerechtigkeit vieler in einem Gerechten verborgen würde und die Gerechtigkeit eines einzigen viele Sünder rechtfertige!

aus dem Diognetbrief (aus dem 2. Jh.)

bibel.TV
Der christliche Familiensender.

SPIEGEL SPIELGRUPPE NEUFELDEN



Mit September hat wieder das neue Spielgruppenjahr begonnen. Es freut uns sehr, dass wir Miriam Gahleitner als neue Spielgruppenleiterin gewinnen konnten und somit das Angebot der wöchentlichen Treffen im Pfarrheim Neufelden weiterhin anbieten können. Im Herbst wurde wieder traditionell mit Kastanien gebastelt und es entstanden dieses Mal tolle Farb-Kastanien-Spiele.



Außerdem konnte die Spielgruppe wieder die Jause für das Martinsfest des Kindergartens ausrichten. So gab es in diesem Jahr vor dem Umzug und Kirchenbesuch eine Stärkung für alle Kinder und deren Familien. Wir bedanken uns an dieser Stelle recht herzlich für die zahlreichen Spenden, die unserer Eltern-Kind-Gruppe zu Gute kommen.

Einstieg und **Anmeldung jederzeit** möglich **unter 0699/11278183**

SPIEGEL
Kinder · Eltern · Bildung



BÜCHEREI-NOTIZEN

Die Vorschulkinder im Kindergarten besuchten unsere Bücherei und nahmen Lesestoff mit nach Haus. Zur Belohnung erhielten sie selbstgehäkelte Lesezeichen von Brigitte Hötzendorfer. Dankeschön an Frau Hötzendorfer für die hübschen Tierlesezeichen.
Auch die Volksschüler kommen wieder regelmäßig mit ihren Klassenlehrerinnen in die Bücherei.

Am 2. November fand ein Büchereicafé statt. Herzlichen Dank allen Besuchern - es war wieder sehr gemütlich. Der nächste Termin ist 7. Dez. 2022 von 16:00 - 18:00.

Ein Dank auch an die SMK-Steuerberater für die Finanzierung unserer Beachflag, die auf unsere Öffnungszeiten hinweist.



KINDERLITURGIEKREIS



Der Kinderliturgiekreis startete mit der Familienwortgottesfeier am 15. Oktober 2022 ins neue Arbeitsjahr. Mittlerweile sind wir schon in den Vorbereitungen für die Adventszeit und für Weihnachten.

Johanna und Stephan Assmann, Chrisi, der Kirchenhund und die Mitglieder des Kinderliturgiekreises freuen sich darauf, sich gemeinsam mit allen Kindern und ihren Familien auf Weihnachten vorzubereiten. Der Advent ist eine schöne Zeit.
Diese Zeit in der christlichen Gemeinschaft zu erleben, gibt uns Freude und Kraft für den Alltag. So treffen wir uns an jedem Adventwochenende einmal zum gemeinsamen Feiern. Am ersten und dritten Adventsonntag tun wird dies im Pfarrgottesdienst jeweils um 10 Uhr. Am zweiten und vierten Adventwochenende findet jeweils eine adventliche Familienwortgot-

tesfeier mit Agape um 17 Uhr statt. An allen 4 Terminen dürfen sich die Kinder über eine kleine Überraschung freuen.

Mit der Kindermette am 24. Dezember um 16 Uhr und dem Krippenspiel hat dann das Warten auf die Geburt Jesu ein Ende und wir feiern Weihnachten zuerst gemeinsam mit Euch in der Kirche und dann jeder im Kreise seiner Familie zuhause.

Aber nicht nur zu Weihnachten wollen wir uns treffen. Die gemeinsamen Familienfeiern finden ca. 1-mal im Monat das ganze Jahr hindurch statt. Auch dazu sind alle Kinder und ihre Familien, aber auch alle Erwachsenen, die mit uns feiern wollen, immer herzlich eingeladen. Die Termine der Familienwortgottesfeiern werden immer rechtzeitig bekannt gegeben.

Termine im Advent:
Sa, 26.11.2022, 17 Uhr: Adventkranzweihe
So, 27.11.2022, 10 Uhr: Pfarrgottesdienst
Sa, 3.12.2022, 17 Uhr: Familienwortgottesfeier
So, 11.12.2022, 10 Uhr: Pfarrgottesdienst
Sa, 17.12.2022, 17 Uhr: Familienwortgottesfeier
Sa, 24.12.2022, 16 Uhr: Kindermette

Johanna & Stephan Assmann
und der Kinderliturgiekreis
freuen sich schon auf euch!

EWTN®
KATHOLISCHES FERNSEHEN WELTWEIT

MINISTRANTENLAGER 2022

Am Attersee ist, rechtzeitig zu Ferienbeginn, wieder der Spaß ins Haus des Stiftes Schlägl eingezogen.



Pizza essen, Badespaß, Activity spielen, Knacker grillen am Lagerfeuer, Verkostungen spezieller Leckereien, Tischtennisrunden, unzählige Wasserrutschenpartien und langes Aufbleiben standen wieder am Programm. Die Mädels und Jungs genossen ihre verdienten Lagertage!





Wir danken allen, die es vorbereitet haben!

AUS DEM WASSER NEUGEBOREN:

14. August – Laura Maria Schumann, Linz

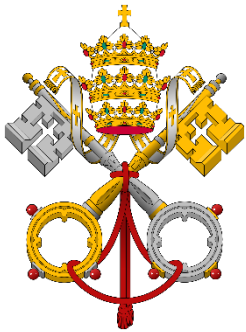
20. August – David Eliah Köchler-Hofer, Arnreit

16. Oktober – Paulina Lehner, Pürnstein

23. Oktober – Marlene Hofer, Schörgenhub

Den Eltern herzlichen Glückwunsch,
den Kindern Gottes Segen!

DAS ZWEITE VATIKANISCHE KONZIL



28 Bei den liturgischen Feiern soll jeder, sei er Liturge oder Gläubiger, in der Ausübung seiner Aufgabe nur das und all das tun, was ihm aus der Natur der Sache und gemäß den liturgischen Regeln zukommt.

29 Auch die Ministranten, Lektoren, Kommentatoren und die Mitglieder der Kirchenchöre vollziehen einen wahrhaft liturgischen Dienst. Deswegen sollen sie ihre Aufgabe in aufrichtiger Frömmigkeit und in einer Ordnung erfüllen, wie sie einem solchen Dienst ziemt und wie sie das Volk Gottes mit Recht von ihnen verlangt. Deshalb muss man sie, jeden nach seiner Weise, sorgfältig in den Geist der Liturgie einführen und unterweisen, auf dass sie sich in rechter Art und Ordnung ihrer Aufgabe unterziehen.

30 Um die tätige Teilnahme zu fördern, soll man den Akklamationen des Volkes, den Antworten, dem Psalmengesang, den Antiphonen, den Liedern sowie den Handlungen und Gesten und den Körperhaltungen Sorge zuwenden. Auch das heilige Schweigen soll zu seiner Zeit eingehalten werden.

48 So richtet die Kirche ihre ganze Sorge darauf, dass die Christen diesem Geheimnis des Glaubens nicht wie Außenstehende und stumme Zuschauer beiwohnen; sie sollen vielmehr durch die Riten und Gebete dieses Mysterium wohl verstehen lernen und so die heilige Handlung bewusst, fromm und tätig mitfeiern, sich durch das Wort Gottes formen lassen, am Tisch des Herrenleibes Stärkung finden. Sie sollen Gott danksagen und die unbefleckte Opfergabe darbringen nicht nur durch die Hände des Priesters, sondern auch gemeinsam mit ihm und dadurch sich selber darbringen lernen. So sollen

sie durch Christus, den Mittler, von Tag zu Tag zu immer vollerer Einheit mit Gott und untereinander gelangen, damit schließlich Gott alles in allem sei.

51 Auf dass den Gläubigen der Tisch des Gotteswortes reicher bereitet werde, soll die Schatzkammer der Bibel weiter aufgetan werden, so dass innerhalb einer bestimmten Anzahl von Jahren die wichtigsten Teile der Heiligen Schrift dem Volk vorgetragen werden.

52 Die Homilie, in der im Laufe des liturgischen Jahres aus dem heiligen Text die Geheimnisse des Glaubens und die Richtlinien für das christliche Leben dargelegt werden, wird als Teil der Liturgie selbst sehr empfohlen. Ganz besonders in den Messen, die an Sonntagen und gebotenen Feiertagen mit dem Volk gefeiert werden, darf man sie nicht ausfallen lassen, es sei denn, es liege ein schwerwiegender Grund vor.

53 Nach dem Evangelium und der Homilie soll – besonders an den Sonntagen und gebotenen Feiertagen – das „Allgemeine Gebet“ oder „Gebet der Gläubigen“ wiedereingeführt werden, damit unter Teilnahme des Volkes Fürbitten gehalten werden für die heilige Kirche, für die Regierenden, für jene, die von mancherlei Not bedrückt sind, und für alle Menschen und das Heil der ganzen Welt.

aus der Konstitution „Sacrosanctum Concilium“

RADIO MARIA
ÖSTERREICH

ERNTEDANKFEST UND FEIER DER JUBELPAARE

Am 2. Okt. 2022 wurde im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes heuer Erntedank und Ehejubiläen wieder gemeinsam gefeiert.



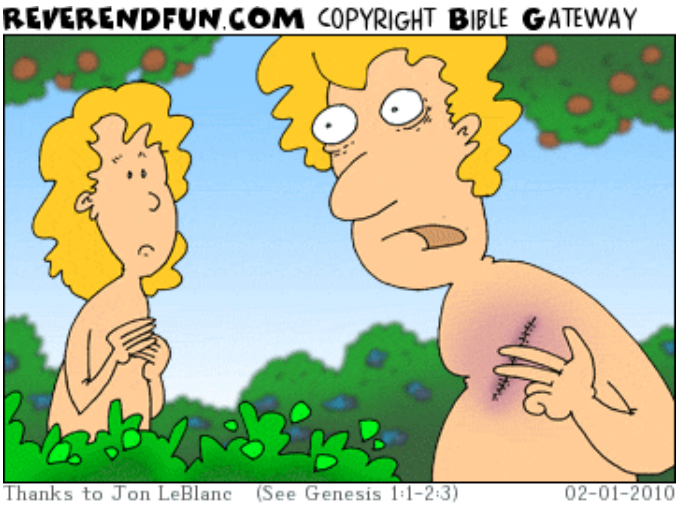
Das Schmücken sowie das Tragen der Erntekrone übernahm die Dorfgemeinschaft Schörgenhub. Wir bedanken uns besonders bei Familie Rheintaler. Neun Jubelpaare und sogar Alt-Pfarrer H. Adalbert folgten der Einladung zur gemeinsamen Danksagung. Die musikalische Gestaltung übernahmen Musikkapelle und Chor in traditioneller



und bestens gelungener Weise. Zum Abschluss der Feierlichkeiten lud der Pfarrgemeinderat zur Agape im Pfarrsaal ein.
Wir wünschen den Jubelpaaren Gesundheit, noch viele gemeinsame Jahre und … Gottes Segen.



Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich. Ps.106,1



Du hast keine Ahnung, wie viel Schmerz es bedeutet, einen anderen Menschen auf die Welt zu bringen.



MINISTRANTEN

Vier Ministranten haben ihren langjährigen Dienst beendet: Mario Eggerstorfer Johanna Fischer, Thomas Fischer (nicht auf dem Foto) und Nora Haslmaier. Wir danken euch für eure Treue!



Zwei Ministranten wurden in Dienst aufgenommen: Katharina Pühringer und Johann Pühringer.

MANCHMAL SIND WIR

Manchmal sind wir wie die Hirten,
die in der Stille der Nacht auf die Geräusche hören,
die sie umgeben,
um aufzubrechen und der neuen Stimme zu folgen.
Manchmal sind wir wie die Hirten,
die der Stimme Gottes folgen
und den Zeichen Gottes trauen.

Manchmal sind wir wie die Weisen,
die den Himmel beobachten und einen Stern suchen,
der ein ganzes Leben verändern kann.
Manchmal sind wir wie die Weisen,
die nicht mehr die weit entfernten Sterne suchen,
sondern vor dem Kind die Knie beugen.

Manchmal sind wir wie die Wirte in Bethlehem,
belegt bis in den letzten Winkel,
und haben für das Entscheidende keinen Platz mehr.

Manchmal sind wir wie die Schriftgelehrten,
die genau Bescheid wissen,
aber unbeweglich bleiben,
wo es nötig wäre zu gehen.

Manchmal sind wir wie Herodes,
der aus Angst um den eigenen Thron
die Schwächsten um das Leben bringt.

Manchmal sind wir wie Maria und Josef
auf der Suche nach einer Bleibe-
nach dem Bleibenden.

ORGELFEST

Im September 1997 wurde die Orgel in der Pfarrkirche Neufelden nach einer gründlichen Restaurierung bzw. Rekonstruktion gesegnet. Der Chor sang damals die beliebte „Kleine Orgelsolomesse“ von Joseph Haydn. An der Orgel spielte Herr Dipl.-Ing. Franz Fürlinger und die Segnung nahm der aus Neufelden stammende Priester Hofrat Karl Appl vor.
Grund genug, um dieses Jubiläum der Orgelweihe mit einem kleinen Orgelfest am 16. Oktober zu feiern. Beim Gottesdienst um 10 Uhr, zelebriert von Pfarrer Kasimir und „Altpfarrer“ H. Adalbert, erklang die Orgel, gespielt von Dr. Johannes Gahleitner, sowohl als Soloinstrument als auch als Begleitinstrument. Katharina Engelmann aus Kleinzell sang Teile aus einer Messe für Orgel und Singstimme des schlesischen Komponisten Joseph Güttler. Dir. Karl Fuchs interpretierte unter anderem ein Stück von W. A. Mozart, eingerichtet für Violine und Orgel.
Am Nachmittag um 17 Uhr folgte dann der Höhepunkt. Die aus Kleinzell stammende Orgelstudentin Katharina Zauner konnte für das Konzert gewonnen werden. Sie stellte ein für unsere Orgel gut passendes, abwechslungsreiches und ausgewogenes Programm zusammen. Neben den für Orgelkonzertbesucher durchaus bekannten Komponisten wie Georg Muffat, Girolamo Frescobaldi und Dietrich Buxtehude erklangen auch eingängige Stücke von eher unbekannteren italienischen Komponisten wie Giovanni Francesco de Majo und Niccolò Moretti.



Katharina Zauner

Mit abwechslungsreichen Registrierungen brachte Katharina Zauner die Orgel

voll zur Geltung. Technische Perfektion auf der sehr präzisen Mechanik und musikalisch reifes, ausdrucksvolles Spiel sorgten für ein intensives Konzerterlebnis. Die zahlreichen Besucher vor allem aus Neufelden und Kleinzell bedankten sich mit großem Applaus.
Im Anschluss an das Konzert bestand die Möglichkeit einer Orgelführung. Dipl.-Ing. Franz Fürlinger präsentierte in kurzen, einfallsreichen Improvisationen die einzelnen Register. Einige Mutige wagten sich in den Kirchturm zur Windanlage der Orgel. Das Konzert klang dann im Pfarrheim bei einem kleinen Umtrunk im Beisein von Bürgermeister Dipl.-Ing. Peter Rachinger und „Altpfarrer“ H. Wolfgang in bester Stimmung aus.



Impressum:
Pfarrnachrichten Pfarre Neufelden
Eigentümer und Medieninhaber: Pfarre Neufelden, Marktplatz 14
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Kasimir Marchaj
Tel. 07282/6270 oder 0676/87765244 Konto IBAN AT13 2033 4059 0000 2378
Für namentlich gekennzeichnete Beiträge zeichnet der betreffende Autor
Druck: eigene Vervielfältigung
E-mail: pfarre.neufelden@dioezese-linz.at - Skype: **h-kasimir**

kfb Zeit zu leben

KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG

Das neue Arbeitsjahr begann mit dem Binden der Kräuterbüschel im August. Am Marienfeiertag, den 15. August konnten über 100 Kräuterbüschel nach den Gottesdiensten verteilt werden.
Auch heuer wurden wieder Adventkränze gebunden und bei unserem Stand am Christkindlmarkt gab es selbstgebackene Weihnachtskekse und Punsch. Wir danken allen fleißigen Helferinnen für die tatkräftige Unterstützung. Danke an alle, die ihren Adventkranz und Weihnachtskekse bei den Kfb-Frauen kaufen und somit zur Finanzierung verschiedener Projekte im Ort beitragen.

Herzliche Einladung zur besinnlichen Adventfeier im Pfarrheim am 14.12.2022 um 19:00 Uhr.
Jeden letzten Donnerstag im Monat findet eine Wortgottesfeier mit anschließendem Frühstück statt. Wir danken Gabi Kiesenhofer für die sehr ansprechende Gestaltung.



Wir blicken auf drei gemeinsame Ausflugsfahrten mit dem Seniorenbund zurück. Bei der ersten Fahrt besichtigten wir den Eierhof mit Teigwarenerzeugung, nach der Kirchenbesichtigung in Königswiesen machten wir Mittag auf der Hirschalm. Den Abschluss bildete eine kleine Schafwollmanufaktur in Pregarten.

Im Rahmen der Herbstwallfahrt besuchten wir Maria Neustift. Bei herrlichem Herbstwetter erlebten wir eine Fahrt auf der Enns in der „schwimmenden Almhütte“. Ein Besuch der Basilika im Stift St.Florian bildete den Abschluss dieser schönen gemeinsamen Tagesfahrt.











Wir bedanken uns beim verstorbenen Obmann des Seniorenbundes Herrn Rupert Hofer für die Organisation der vielen gemeinsamen Reisen. Auch die drei Fahrten im Herbst 2022 wurden von Herrn Hofer noch zusammengestellt und organisiert.

kfb Zeit zu leben

20 Frauen aus dem Dekanat Altenfelden folgten der Einladung zur Dekanatskonferenz am 24. Oktober 2022 ins Pfarrheim Neufelden. Gabriele Kiesenhofer als Dekanatsleiterin und Maria Göbl aus Kirchberg als Stellvertreterin wurden für weitere vier Jahre gewählt.

Vorschau auf 2023:
Freitag 10.2.2023 Pfarrfasching im Pfarrheim um 14:00 Uhr
Donnerstag 23.2.2023 Frauentag im Wildparkwirt 9:00 – 16:00 Uhr
Sonntag 5.3.2023 Suppensonntag (Familienfasttag)

Wir wünschen einen besinnlichen Advent
und ein gesegnetes Weihnachtsfest!
Ulli Sailer und Michi Hartl



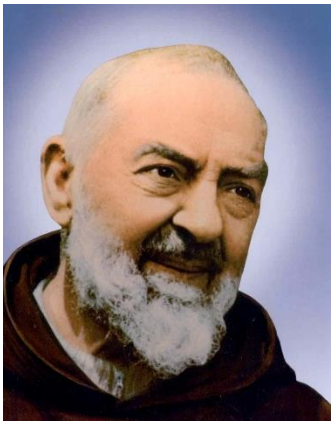
NEU IM DEKANAT ALTENFELDEN



Mein Name ist Monika Greil-Payrhuber, MA. Ich lebe mit meiner Familie in Lichtenberg und bin seit 1. September 2022 mit 6 Stunden als Dekanatsassistentin (Pastoralassistentin mit Aufgaben im Dekanat Altenfelden) angestellt.

DekanatsassistentInnen unterstützen den Dechant bei seiner Aufgabe, das Dekanat mit seinen zehn Pfarrgemeinden zu leiten. Sie bereiten mit ihm Dekanatsleitungssitzungen und Dekanatskonferenzen vor, schreiben Protokolle und begleiten einzelne Pfarrgemeinden, wenn Bedarf besteht. DekanatsassistentInnen bereiten Pfarrgemeinden im Dekanat auf die bevorstehende Reform der Leitungsstrukturen im diözesanen Projekt „Zukunftsweg – Kirche weit denken“ vor. Die ersten Dekanate haben schon mit der Umstellung begonnen. Das Dekanat Altenfelden beginnt 2025 mit der Vorphase der Strukturreform.
Als Pastoralassistentin und Organisationsentwicklerin ist es mir ein Anliegen, dass die Pfarrgemeinden gute Rahmenbedingungen für die Seelsorge vorfinden. Ich begleite gerne Pfarrgemeinderäte (inkl. Hauptamtliche) in ihrem wichtigen Dienst und arbeite mit den DekanatasvertreterInnen zusammen. Bitte melden Sie sich, wenn Sie Fragen haben oder Unterstützung brauchen. 0676/8776 – 5664, monika.greil-payrhuber@dioezese-linz.at

Seelsorgeteam-Begleitung für die Pfarrgemeinde Lacken
Die Begleitung des neuen Seelsorgeteams von Lacken ist meine zweite Aufgabe im Dekanat. Die Diözese Linz ist dankbar für die operative Leitung der Pfarrgemeinde Lacken durch ein ausgebildetes ehrenamtliches Seelsorgeteam und stellt dafür mit zwei weiteren Wochenstunden eine fachliche Begleitung für Fragen und zur spirituellen Begleitung zur Verfügung. Letztverantwortlich bleibt Pfarrprovisor Propst Johann Holzinger als priesterlicher Leiter der Pfarre Lacken.

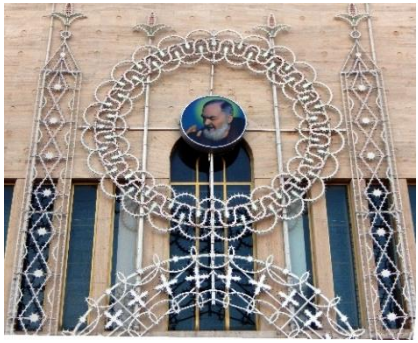


PATER PIO WALLFAHRT

Endlich war heuer für uns eine Pater Pio Wallfahrt möglich. Vom Montag den 12. bis Sonntag den 18. September 2022 ging die Reise über 7 Tage hin. Wir besuchten wichtige christliche Stätten in Italien: Padua, wo vor allem der hl. Antonius „zu Hause“ ist, wo aber auch der Evangelist Lukas und der hl. Leopold Mandic verehrt werden, dann San Giovanni Rotondo mit Pater Pio, dann Monte San Angelo - ein Weltkulturerbe mit Erscheinungsstätte des Erzengels Michael und seiner Grottenkirche, und zum Schluss Assisi, die Stadt des hl. Franziskus.

Am ersten Tag erreichten wir Padua.
Das Kloster der Kapuziner wo der hl. Leopold Mandic verehrt wird ist ein kleines berührendes Heiligtum. Wir besuchten weiters in Padua die Antonius-Basilika mit der Reliquienkapelle. Der hl. Antonius ist ja besonders uns Mühlviertlern als volkstümlicher Nothelfer gut bekannt. Oftmals wenn wir etwas verlieren oder uns etwas verlegen, dann suchen wir danach und rufen den hl. Antonius an. Man ist dann aber vor Ort in Padua doch sehr beeindruckt, wenn man sieht, wie die Menschen ihre Hände auf seinen Schrein legen und ihm ihre tiefsten Sorgen anvertrauen.

Am 2. Tag fuhren wir über Bologna, Rimini, Ancona in den Süden, ins Garganogebirge nach San Giovanni Rotondo, dem unser Hauptbesuch galt. Hier blieben wir 4 Nächte. Der Ort war bereits festlich geschmückt. Es gingen bereits die Festvorbereitungen anlässlich des Todestages von Pater Pio an. Hier beteten wir bei den fast lebensgroßen Gestalten des Kreuzweges und hier suchten wir immer wieder auch Pater Pio auf, dessen unverwester Leib dort in der Krypta vorgefunden werden kann.



In San Giovanni Rotondo waren Vertreter der Pater Pio Gebetsgruppe Neufelden mit Freunden auch im internationalen Gebetsgruppenzentrum eingeladen. Das Treffen im internationalen Gebetsgruppenzentrum war bereits vor Corona geplant gewesen, doch war in den letzten Jahren eine Pilgerreise aufgrund der Corona Bestimmungen nicht möglich. Im Gebetsgruppenzentrum erfuhren wir viel über die Vision Pater Pios, der Leiden als einen Teil des Lebens verstand, wo der Umgang damit auch zum spirituellen Weg der Menschen gehört. Er war aber sehr bestrebt, dass das Leiden der einzelnen Menschen so gut wie möglich gelindert wird. So heißt das von ihm gegründete Spital auch „Haus der Linderung der Leiden“ (*Casa del Sollievo della Sofferenza*).





Auch Pater Pios Familiengrab am anderen Ende des Ortes wurde im Anschluss von uns Neufeldnern mit Freundesanhang besucht. Wir gedachten seiner schlichten Eltern, seines für ihn wichtigen Beichtvaters und jener, die ihn auf seinem Weg unterstützt haben. Dabei wanderten wir zu Fuß hin und durchquerten die meist von Pilgern gar nicht wahrgenommene schöne Altstadt von San Giovanni Rotondo. Und hier am Friedhofsausgang hat uns spontan eine Blumenfrau drei große schöne Sonnenblumen für den Padre Pio mitgegeben, die Maria Wolfsteiner ehrenvoll in Empfang nahm. Zum Kirchenplatz von Pater Pio fuhren wir dann mit dem öffentlichen Bus zurück.



Wir konnten vor Ort auch einen Termin direkt in der Krypta neben Pater Pio organisieren. Und so segnete Pater Kasimir an einem weiteren Tag die Neufeldner Pater Pio Gebetsgruppe und ihre abwesenden und verhinderten Mitglieder sowie deren Familien, sowie die Leidenden unter uns in diesem Zusammenhang. Pater Kasimir erfasste auch unsere Unvernunft in der wir uns von Gott abwenden in einem kräftigen Bibelwort. Es hat uns tief ergriffen – direkt bei Pater Pio diesen Segen Gottes zu erhalten, direkt mit Pater Pio im Hintergrund im Raum.





Der Monte Sant Angelo war ein weiterer Höhepunkt, der wundervolle Ort und die Grottenkirche. In der Altstadt hat praktisch jede Haustüre den Erzengel Michael in Form eines kleine Wandreliefs an der Seite.
Damit konfrontiert und durch die Aussage eine Italienerin die dort wohnt dachten wir daran, wie oft wir vergessen so mächtige Helfer wie unsere Schutzengel und im Besonderen den hl. Michael anzurufen in Situationen, wo wir mit schlechten, unguten oder ungesunden Dingen zu tun haben. Wir vergessen oft uns des kompetenten Schutzes zu versichern, den wir leicht haben könnten.

Sehr nett war es auch, dass wir am Heimweg Assisi streiften, einen bedeutenden heiligen Ort. Auch wenn es sozusagen nur eine Stippvisite war, hat diese mittelalterliche Stadt Eindruck hinterlassen. Ich

kann mir gut vorstellen, dass Assisi eine eigene Pilgerreise wert ist, um den Spuren des heiligen Franz gut nachgehen zu können.

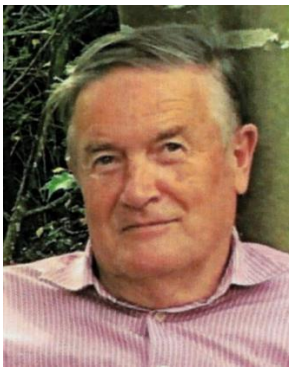


Die Kirche in Assisi scheint nach einem Prinzip aufgebaut zu sein, welches man ansatzweise auch in der großen neuen Pilgerkirche von Pater Pio aufgegriffen hat: eine Unterkirche und darüber eine Oberkirche. Das Grab des Heiligen ist dabei unten verortet, sozusagen symbolisch, wie ein Fundament für die Kirche des Heiligen, die darauf aufbaut und die auch räumlich darüber errichtet ist.

M.-V. Stagel



WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN:



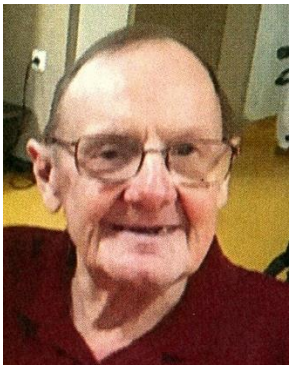
+ 23.07.2022
Rudolf Kepplinger
Mühlblick
82 Jahre



+ 26.07.2022
Maria Reumüller
Langhalsen
88 Jahre



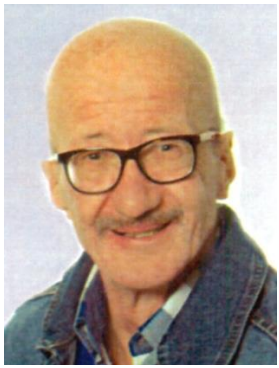
+ 02.08.2022
Margarete Stöttner
Linzer Straße
74 Jahre



+ 09.08.2022
Erich Zöchbauer
Badergasse
74 Jahre



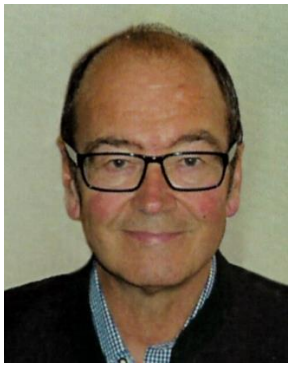
+ 03.09.2022
Rupert Hofer
Stöcklhof
74 Jahre



+ 17.09.2022
Klaus Hörlezeder
Obernberg
60 Jahre



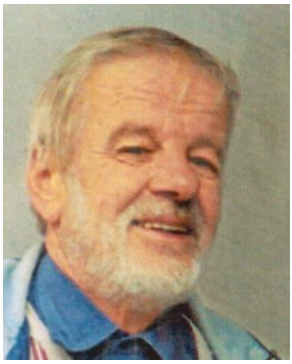
+ 29.09.2022
Franz Xaver Pickl
Plankenberg
86 Jahre



+ 30.09.2022
Franz Leibetseder
Unterfeuchtenbach
58 Jahre



+ 22.10.2022
Rupert Hörlezeder
Obernberg
87 Jahre



+ 04.11.2022
Johann Hintringer
Pürnstein
71 Jahre



+ 07.11.2022
Gertraud Höller
Alter Berg
80 Jahre



+ 26.11.2022
Gerhard Neuhold
Langhalsen
89 Jahre

Aus Gottes Hand empfing ich mein Leben.
Unter Gottes Hand gebe ich mein Leben zurück.



Seit über 60 Jahren unterstützt Sei So Frei Menschen in Entwicklungsländern. Sei So Frei ist die entwicklungspolitische Organisation der katholischen Männerbewegung und arbeitet mit dem Ziel, Lebensbedingungen zu verbessern und gerechte Strukturen aufzubauen. Sei So Frei arbeitet unmittelbar und sorgsam, unabhängig von politischen, religiösen oder ethnischen Zugehörigkeiten. Die Möglichkeit für Menschen in Entwicklungsländern, in Freiheit und Würde zu leben und sich selbst Chancen zu schaffen, steht dabei im Mittelpunkt.

In den wichtigsten Schwerpunktregionen beschäftigt Sei So Frei eigene, ortsansässige kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um ohne Umwege rasch und konkret Umsetzungen zu erzielen. Darüber hinaus arbeitet die NGO vor Ort mit öffentlich-rechtlichen Vereinen, sowie mit bäuerlichen Vereinigungen und Kooperativen zusammen. Diese Vereinigungen gewährleisten durch ihre Erfahrung, ihre Strukturen und ihre Nähe zu den Menschen, dass die Unterstützung auch faktisch Früchte tragen kann.

Die Umsetzung geschieht durch konkrete, lokale und nachhaltige Projekte mit verschiedenen Schwerpunkten. Neben substantieller finanzieller Hilfe, wirksamen Kommunikations- und Organisationsstrukturen in den betroffenen Regionen mit eigenen Sei So Frei-Mitarbeiterinnen vor Ort ist es wichtig, den Menschen eine Stimme zu verleihen. Gehört zu werden ist ein maßgeblicher Bestandteil von Entwicklung. Auch die eigene Handlungsfähigkeit und das Selbstbewusstsein der Menschen vor Ort zu stärken, ist eine wichtige Aufgabe der Organisation.

Sei-so-frei-Sammlung am So. 11. Dezember


missio
Priestersammlung
am 6. Jänner
Schenken Sie der Welt Priester!
FÜR DIE AUSBILDUNG VON PRIESTERN IN AFRIKA, ASIEN UND LATEIN-AMERIKA
Helfen Sie mit Ihrer Spende:
IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500
BIC bzw. Swift-Code: BAWAATWW
Kennwort: Priester
Online spenden: www.missio.at/Priestersammlung

TERMINE

So. 04. Dez. „sei so frei“ - Vorstellung KMB
So. 11. Dez. „sei so frei“ – Sammlung KMB
Mi. 14. Dez. 19.00 Uhr Adventfeier im Pfarrheim
Sa, 17.Dez. 17.00 Uhr Familienwortgottesfeier
So. 18. Dez. 17.00 Uhr Kirchenkonzert Musikverein
Sa. 24. Dez. 16.00 Uhr Kinderandacht
Sa. 24. Dez. 22.30 Uhr Christmette
So. 25. Dez. 07.00 Uhr Frühmesse
So. 25. Dez. 10.00 Uhr Spätmesse
Mo. 26. Dez. 10.00 Uhr Hl. Messe
Sa. 31. Dez. 17.30 Uhr Jahresschlussandacht
So. 01. Jän. 07.00 Uhr Frühmesse
So. 01. Jän. 10.00 Uhr Spätmesse
02. Jän. bis 04. Jän. Sternsinger kommen
Fr. 06. Jän. 07.00 Uhr Frühmesse
Fr. 06. Jän. 10.00 Uhr Spätmesse
So. 05. Feb. 10.00 Uhr Hl. Messe mit Kindersegnung



Ihr wisst schon, es geht das Gerücht um, dass das Baby vor Kälte zittert. Vielleicht würde es sich statt Gold und Weihrauch über eine Decke freuen?